

**Zeitschrift:** Archiv für Tierheilkunde  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte  
**Band:** 8 (1839)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Beobachtung und Heilung eines Starrkrampfes bei einer Kuh  
**Autor:** Seiler, J.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-588643>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## V.

### Beobachtung und Heilung eines Starrkrampfes bei einer Kuh.

Von

J. J. Seiler, Bezirkssthierarzt in Benken,  
Cantons Zürich.

---

Den 14. Heumonath 1826 wurde ich zu einer fran-  
ken Kuh berufen, die 6 Jahre alt, von mittlerer Größe,  
schwarz von Farbe und vom Toggenburger Schlage  
war, und die vor 8 Tagen gefalbt hatte. Ich fand bei  
derselben: den Kopf und Hals auf die linke Seite  
gezogen, fast unbeweglich; aus dem Maul floß viel  
Speichel und Schleim; dasselbe konnte nur wenig ge-  
öffnet werden; die Kaumuskeln waren hart und gespannt,  
die Schleimhaut der Nasenhöhle geröthet, die Augen-  
lieder unbeweglich, die Augen trocken, glänzend und  
verdreht. Die Muskeln des ganzen Körpers waren hart,  
die Haut trocken und fest aufliegend, die Gliedmaßen  
unbeweglich und steif. Der Versuch, das Thier auf die  
eine oder die andere Seite zu drücken, war vergeblich; eher  
hätte man dasselbe zu Boden drücken können. Die Fress-  
lust war vorhanden, allein weder das Kauen noch Wie-  
derkauen möglich; das Schlingen der Flüssigkeiten war  
nicht gänzlich gehindert, der Hinterleib aufgetrieben, der

Mistabgang selten, der Mist trocken und mit Schleim überzogen, die Harnabsonderung unterdrückt, die Milchabsonderung auffallend vermindert; das Athemhohlen, so wie das ganze Benehmen des Thiers waren sehr ängstlich, der Herzschlag fast unsichtbar, der Puls etwas beschleunigt, voll und hart. Trotz diesem war die Kuh aufmerksam auf das neben ihr stehende Kalb, und zeigte deutlich, daß sie das Bewußtsein nicht verloren hatte. Vor 2 Stunden soll dieselbe zum Brunnen geführt worden sein, und nur eine etwas gehinderte Bewegung der Gliedmaßen, besonders der hintern linken, gezeigt haben.

Die Ursache dieser Krankheit, die unzweifelhaft Starrkrampf war, suchte ich in Statt gefundener Verkältung; als die in Rede stehende Kuh am 13. Abends zum ersten Mal aus dem Stalle gelassen zum Brunnen geführt wurde, und mit großer Begierde viel kaltes Wasser soff; denn den 14. Mittags, als sie das zweite Mal zum Brunnen geführt wurde, verschmähte sie das kalte Wasser, und zeigte die schon oben genannten Vorboten des Starrkrampfes.

Bei der Heilung suchte ich hauptsächlich die Hautthätigkeit, welche unterdrückt war, wieder herzustellen und auf den krampfhaften Zustand selbst zu wirken, zu welchem Zweck ich Folgendes anwandte.

Nimm mit Weingeist abgeriebenen Campher,  
1 Quentchen,

Baldrianwurzelpulv. 1 Loth, beides gemischt und

alle 1½ Stunden ein solches Pulver in einer halben Maß Kamillen- und Holderblütheaufguß, welchem

noch 2 Loth Hirschhorngeist zugesetzt wurde, einzugeben.

Daneben erhielt die Kuh Klystiere von Kamillen, Baldrian und Leinöhl.

Außerdem ließ ich dieselbe über den ganzen Körper mit geflochtenen Strohwischen zu wiederholten Malen frottiren und mit Serpentinöhl über den Rückgrat, besonders aber am Hals, einreiben und dann mit Decken behängen.

Nach Verfluß von 2 Tagen war die Kuh gänzlich vom Starrkrampfe befreit.

---